



Protokoll der 15. GV vom 29. Mai 2009 (version en français dessous)

Ort: Luzernische Glasmalerei von Christoph Stooss in Luzern

- 16 Uhr Eintreffen bei Christoph
Anwesend: Stooss, Stettler, Vetterli, Beguin, Engeler, Reich, Jossi, Rickenbach, Stebler, Scholz, Boder, Moret, Knoblauch und Christen.
1. Begrüssung Heinz Reich begrüsst die Teilnehmenden.
Folgende Mitglieder haben sich entschuldigt: Schläppi, Weyhe, Eltschinger und Scherwey.
2. Protokoll der GV 2008 Das Protokoll der 14. GV 2007 wird genehmigt.
3. Jahresbericht 2008 des Präsidenten Da die interne Kommunikation immer mehr über das Internet stattfindet und die Vorstandsmitglieder ein gut eingespieltes Team sind, konnten wir, mit nur einer Vorstandssitzung die die laufenden Geschäfte behandeln und Beschlüsse fassen.
Auch das Jahr 2008 war weiterhin stark geprägt von der Bildungsreform
Dem Antrag, vom 8. Juli 2008, für das Ticket, für die Inkraftsetzung der Verordnung über die berufliche Grundbildung „Glasmaler/in“ per 1. Januar 2010, wurde von der zuständigen Arbeitsgruppe im BBT (Bundesamt für Berufsbildung und Technologie) am 20. August 2008 stattgegeben.
Die Vernehmlassung bei den Kantonen und der Organisationen der Arbeitswelt wurde durchgeführt. Es gab vor allem, kleinere Korrekturen Präzisierungen und Ergänzungen die gewünscht wurden.
Ursula Knoblauch, Stefan Trümpler, Urs Rickenbach, Daniel Stettler und der Schreibende, haben am 7. Mai 2009, zusammen mit Frau Probst (BBT) und Herr Stäheli (Kantone), die Einwände begutachtet und entsprechende Korrekturen in der Bildungsverordnung und dem Bildungsplan vorgenommen.
Aus unserer Sicht leider, aber wie zu erwarten war, mussten wir auf den Doppelnahmen „Glasmaler-Kunstglaser“ verzichten. So einigten wir uns auf die Berufsbezeichnung „Glasmaler/in EFZ“.
Da an dieser Bereinigungssitzung praktisch alle Anliegen berücksichtigt wurden, konnte diese als Schlussitzung deklariert werden. Nun ist die Arbeitsgruppe daran die beiden Papiere auf grammatische und formelle Fehler zu überprüfen (wenn ich mich nicht Täusche ist seither momentan die 3 Version im Umlauf).
Anschliessend werden die französischen und italienischen Übersetzungen korrigiert.
So dass ab dem Jahre 2010 die neue Ausbildung in Kraft gesetzt werden kann.
Über die weiteren Arbeiten wird Urs Rickenbach orientieren.
- An der Vorstandssitzung wurde beschlossen, die beteiligten Personen pro Sitzung, Halbtags oder Ganztags, mit einer Pauschale von Fr. 200.00 zu entschädigen. Wir sind der Meinung, dass diese grosse Arbeit honoriert werden sollte. Die Beiträge des Bundes, erlauben es uns, diese Beträge auf das Konto der Ausbildung abzubuchen.
- Was die eigentlichen Verbandsaktivitäten betrifft, hat der Vorstand beschlossen, das Museum in Romont mit einem kleinen finanziellen Beitrag zu unterstützen.

Die Ausstellung unsere Lehrlinge, in der SFG Bern und Romont, welche sogar ein kleines mediales Echo fand, wurde vom Verband finanziell unterstützt.

Bei der Einladung zur heutigen GV haben alle Mitglieder noch Sticker bekommen, diese sollen die Mitglieder des Fachverbandes von den anderen Mitbewerbern abheben (Schaufenster, Lieferwagen, Briefe etc. sind geeignete Werbeträger).

Abschliessend danke ich allen Beteiligten für die grosse Arbeit

Luzern, 29. Mai 2009

Der Präsident

Heinz Reich

4. Kasse
Revisorenbericht
Budget 2009
- Pascal Moret erklärt den Kassabericht und liest den Revisorenbericht vor.
Im Speziellen nimmt er Bezug auf die ausserordentlichen Einnahmen von Fr. 50'000.- die vom Bund eingegangen sind für die Arbeiten an der neuen Bildungsverordnung und an dem neuen Bildungsplan.
Er erklärt die Ausgaben der Reform-Kommission.
Die Rechnung 2008 wird bewilligt und Pascal Moret wird entlastet.
Budget 2009 mit zwei speziellen Positionen:
Die Sticker für Fr. 3800.- und Kosten für die Lehrlingsausbildung von 2008 welche erst 2009 in Rechnung gestellt wurden.
Das Budget wird bewilligt.
Pascal Moret erklärt den Kontowechsel von Credit Suisse zu Raiffeisen Bank.
5. Mutationen
- Marc Boder meldet, dass Sarah Stékoffer ihr Interesse an einer Mitgliedschaft bekundet habe. Da sie im Moment noch nicht alleine von ihren Ateliereinkünften leben kann wird darüber diskutiert ob es trotz dem möglich ist in unserem Fachverband aufgenommen zu werden.
Die Mitglieder sind einverstanden und Sarah Stékoffer kann ihre Kandidatur auf die nächste GV einreichen.
Keine Mutationen.
6. Berufsbildung
- Urs Rickenbach erklärt das weitere Vorgehen während der so genannten Implementierungsphase (die Informationen der geleisteten Arbeiten stehen im Jahresbericht von Heinz Reich).
1. Schullehrpläne müssen erstellt werden.
 2. Ein angepasstes Qualifikationsverfahren (Prüfung) muss erarbeitet werden.
 3. Eine ständige Kommission für Berufsentwicklung und Qualität muss gebildet werden (wahrscheinlich wird die Reformkommission umbenannt).
 4. Die neuen überbetrieblichen Kurse müssen reglementiert und geplant werden.
 5. Es müssen Informationen für die Berufsbildungsverantwortlichen (Lehrbetriebe) zusammengestellt und geplant werden.
 6. Es muss eine Validierung von Quereinsteigern erstellt werden.
- Die Reformkommission wird für diese folgende Arbeit wieder mit der professionellen Unterstützung von Roman Dörig arbeiten.
7. Anträge
- Keine Anträge.

8. Diverses

Sticker:

Daniel Stettler entschuldigt sich, dass die grossen Sticker nicht sehr Wetterfest sind und nicht auf den Firmenwagen benutzt werden können. Weiteres Vorgehen wird im Vorstand besprochen.

Zukunftssorgen:

Roland Béguin hat Zukunftssorgen. Er hat seit einigen Monaten kaum noch Arbeit. Es wird besprochen, sich wo immer möglich gegenseitig zu helfen. Im Besonderen wird das Weiterbeschäftigen von Lernenden wenn nötig garantiert.

Goetheglas:

Pascal Moret und Werner Weyhe haben einen grossen Bestand an gezogenem Goetheglas 8mm beschafft. Geeignet für Schutzverglasungen. Sie sind bereit davon zu verkaufen.

Internetseite:

Der „interne“ und passwortgeschützte Bereich auf unserer Seite wurde geändert und ist jetzt ohne Passwort zugänglich.

Vitrofestival:

Eine kurze Diskussion um Sinn und Unsinn des VitroFestival wird geführt. Der Fachverband sollte bei künftigen Veranstaltungen mit einem Stand präsent sein. Dieser Stand sollte sich aber von den vielen „Hobby-Anbietern“ unterscheiden.

Heinz Reich bemerkt, dass mit Stefan Trümpfer schon eine bessere Darstellung unseres Fachverbandes und dessen Mitglieder im Atelier des Museums beschlossen wurden.

9. Daten
Atelier Romont

3.-4. April 2010	Martin Stebler
1.-2. Mai 2010	Roland Béguin
5.-6. Juni 2010	Ursula Knoblauch
3.-4. Juli 2010	Pascal Moret
7.-8. August 2010	Daniel Stettler
4.-5. September 2010	Michel Delanoë
2.-3. Oktober 2010	Andreas Vetterli

10. Nächste GV

Die nächste GV findet im Raum Bern statt.

Danach

Ein wunderbares Buffet bei Christoph.....merci!

Procès-verbal de l'assemblée générale du 29 mai 2009

Lieu : Atelier de Christoph Stooss, Lucerne.

16H00

Accueil chez Christoph

Présents : Stooss, Stettler, Vetterli, Béguin, Engeler, Reich, Jossi, Rickenbach, Stebler, Scholz, Boder, Moret, Knoblauch et Christen.

1. Salutations

Heinz Reich salue les participants.

Se sont excusés : Schläppi, Weyhe, Eltschinger et Scherwey.

2. PV de l'AG 08

Le procès-verbal de la 14^{ème} assemblée générale est accepté.

3. Rapport annuel
2008 du président

Comme la communication interne se fait de plus en plus par internet et que les membres du comité forment une équipe bien rodée, nous avons pu traiter des affaires courantes et décisions par mail et n'avons eu qu'une seule séance du comité. L'année 2008 a une nouvelle fois été marquée par la réforme de la formation professionnelle.

Le groupe de travail compétent de l'OFFT (Office fédéral de la formation professionnelle et de la technologie) a accepté le 20 août 2008 la requête du 8 juillet 2008 visant la mise en application au 1^{er} janvier 2010 du décret concernant la formation de base professionnelle de peintre verrier.

La présentation pour les prises de position auprès des cantons et des organisations des milieux du travail a été effectuée. C'est avant tout des petites corrections, précisions et compléments qui ont été souhaités.

Le 7 mai dernier, Ursula Knoblauch, Stefan Trümpler, Urs Rickenbach, Daniel Stettler et le soussigné ont examiné avec Mme Probst (OFFT) et M. Stäheli (cantons) les objections et ont amené les corrections correspondantes au décret de formation et au plan de formation.

Malheureusement, mais comme il fallait s'y attendre, nous avons dû renoncer au double nom de « peintre verrier et verrier d'art ». Il a fallu nous mettre d'accord sur l'appellation de la profession qui est « peintre verrier ». Puisque à cette séance de décision presque toutes les demandes ont été prises en considération, celle-ci a pu être déclarée comme la séance finale. Le groupe de travail est maintenant en train de contrôler les erreurs grammaticales et formelles sur les deux documents (si je ne me trompe pas, il y a jusqu'à ce jour trois versions en circulation). Pour terminer, les traductions françaises et italiennes devront être vérifiées de manière à ce que la nouvelle formation puisse entrer en vigueur dès 2010. Urs Rickenbach informera de la suite des tâches.

Lors de la séance du comité, il a été décidé de dédommager les participants aux séances, à la demi-journée ou à la journée complète, par un montant forfaitaire de 200.-. Nous sommes d'avis que ce travail important doit être rétribué. L'aide de la Confédération nous permet de comptabiliser ces contributions sur le compte de formation.

Au sujet des activités de notre Association, l'assemblée décide d'attribuer une petite contribution financière au Vitromusée Romont.

L'exposition de nos apprentis à l'Ecole d'arts visuels Berne et Bienne et à Romont qui, par ailleurs, a rencontré un petit écho médiatique, a été soutenue financièrement par l'Association.

Tous les membres de l'Association ont reçu, avec l'invitation à l'assemblée générale d'aujourd'hui, des autocollants qui permettront de distinguer les membres de l'APSV de tout autre concurrent (vitrines, voitures de livraison etc. sont de bons supports publicitaires).

Pour terminer, je tiens à remercier tous les participants pour ce travail important.

4. Caisse
Pascal Moret donne des explications sur le rapport de caisse et lit le Révision des comptes rapport des réviseurs.
- Budget 2009
Le montant extraordinaire de 50'000.- reçu de la Confédération est destiné aux travaux pour la réforme de la formation professionnelle et son nouveau plan. Il explique les tâches de la commission de réforme.
Les comptes 2008 sont acceptés par l'assemblée générale et Pascal Moret en est déchargé.
Le budget 2009 contient deux éléments particuliers : les autocollants pour 3'800.- et les coûts pour la formation des apprenants en 2008, lesquels ont seulement été facturés en 2009.
Le budget est accepté.
Pascal Moret informe du changement de compte du Crédit Suisse à la banque Raiffeisen.
5. Mutations
Marc Boder annonce que Sarah Stékoffer est intéressée à devenir membre de l'Association. Pour le moment elle n'arrive pas à vivre seulement des revenus de son atelier ; les membres discutent pour savoir si elle peut malgré tout intégrer l'Association.
Il est décidé que Sarah Stékoffer pourra présenter sa candidature lors de la prochaine Assemblée générale.
Pas de mutation.
6. Formation
Urs Rickenbach explique les prochaines étapes pendant la phase de mise en place (les renseignements des travaux rendus se trouvent dans le rapport annuel de Heinz Reich).
1. Le plan des cours doit être élaboré.
2. Un procédé de qualification (examen) adapté doit être établi.
3. Une commission permanente pour le développement de la profession et sa qualité doit être formée (la commission de réforme sera probablement renommée).
4. Les nouveaux cours complémentaires, appelés cours interentreprises, doivent être réglementés et planifiés.
5. Des informations pour les responsables de la formation professionnelle (entreprises de formation) seront rassemblées et planifiées.
6. Une validation devra être établie pour les personnes n'ayant pas suivi une formation habituelle.
Pour les tâches à venir, la commission de réforme devra à nouveau travailler avec l'appui professionnel de Roman Dörig.
7. Propositions
Aucune proposition
8. Divers
Autocollants :
Daniel Stettler s'excuse pour les grands autocollants pas très résistants aux intempéries et non utilisables sur les voitures d'entreprises. Un autre procédé sera discuté en comité.
Soucis d'avenir :
Roland Béguin a des soucis pour l'avenir. Depuis quelques mois, il a très peu de travail. Il est décidé qu'il faut, dans la mesure du possible, s'aider mutuellement. Il faut en particulier garantir la continuation d'emploi d'apprenants lorsque cela est nécessaire.
Le verre Goethe:

Pascal Moret et Werner Weyhe se sont procurés une grande réserve de verre Goethe étiré 8 millimètres, adapté pour des vitrages de protection. Ils sont disposés à en vendre.

Site Internet :

L'accès interne et le mot de passe de notre site ont été modifiés. Désormais, notre site est accessible sans mot de passe.

Vitrofestival :

Une courte discussion sur le sens et le non-sens du Vitrofestival est lancée.

L'Association devrait être présente avec un stand lors des prochaines éditions. Ce stand devrait se distinguer des nombreux stands « non professionnels ».

Heinz Reich note qu'avec Stefan Trümpler il a déjà été décidé d'améliorer la présentation de notre Association et de ses membres dans l'atelier du Vitromusée.

9. Dates

Atelier Romont

3 – 4 avril 2010	Martin Stebler
1 – 2 mai 2010	Roland Béguin
5 – 6 juin 2010	Ursula Knoblauch
3 – 4 juillet 2010	Pascal Moret
31 juillet – 1er août 2010	Daniel Stettler
4 – 5 septembre 2010	Michel Delanoë
2 – 3 octobre 2010	Andreas Vetterli

10. Prochaine AG

La prochaine assemblée générale aura lieu dans la région de Berne.

Ensuite

Un magnifique buffet chez Christoph. **Merci beaucoup !!**

Lyss, mai 2009

Daniel Stettler

